



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

9 (12.1.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5728)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

ersch. täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg....

Die deutsche Sprache und die tschechische Hausfrau.

(3. Artikel über den Sprachen-Konflikt in Böhmen.)

Die Deutschen haben den böhmischen Landtag verlassen; man hätte meinen sollen, daß nunmehr die Tschechen unter sich wahre Orgien der Verträglichkeit im Bewußtsein des errungenen Sieges feiern würden.

Ein tschechischer Abgeordneter meinte darum ganz treffend, daß die deutschen Kollegen nunmehr sprechen könnten: „Kaum haben wir den Fuß aus dem Saal gesetzt und schon raufen sie sich drinnen!“

Er nannte es einen pädagogischen Unsinn, daß tschechische Kinder auch in deutsche Haushaltungsschulen aufgenommen werden.

Eduard Gregr enthüllt also dem deutschen Volke das Geheimnis, daß dasselbe an den tschechischen Frauen begünstigte Verehrerinnen seiner Sprache besitze, die in der Erlernung derselben ihren größten Stolz erblicken.

Landtage saßen, genirt, ihre Liebe für die deutsche Sprache offen zur Schau zu tragen, wie etwa ein züchtiges Mägdlein Anstand nimmt, dem Erwählten ihres Herzens ih. Gefühle unverblümt auszubringen, während es den Freundinnen wohl seine Empfindungen anvertrauen mag; kaum sind die Deutschen aus dem Landtage drängen, so erheben die Tschechen sich für die Erlernung der deutschen Sprache.

Wenn im Prager Landtage bemerkt wurde, daß die Deutschen dieser Debatte sich freuen würden, so hat das unzweifelhaft seine Richtigkeit. Aber nicht dem Umstande, daß Jung und Altes sich in die Haare geriet, kann die Genugthuung der Deutschen gelten, sondern der Erkenntnis, daß einer Sprache und Kultur doch eine gewaltige Kraft innewohnen muß, gegen deren Einbringen in ihre Mitte eine herrschende Majorität gegen eine machtlose Minorität sich mit solcher Energie zu wehren genötigt sieht.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 11. Januar 1887.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Jan. Der japanische Staatsminister General Comte Saigo, begleitet von den japanischen Offizieren Capitän Shibanama und den Leutenants Yoshie, Funaki, Haraba, M. Hibata Ky, Takuma und Masugata u. s. w., ist heute aus England hier angekommen.

Am 28. Januar findet auf Anregung des Vorsitzenden der Müllererei-Vereinsgenossenschaft eine Konferenz von Vorsitzenden der Vereinsgenossenschaften statt, in welcher die wichtigsten, die Genossenschaften betreffenden Fragen, wie Entschädigung, Berufung u. s. w., zur Berathung gelangen sollen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Jan. Das Kronprinzenpaar verließ gestern nach vierzehntägigem Aufenthalte Abbazia und reist von der Station Mattuglie aus direkt nach Wien.

Budapest, 9. Jan. Im Abgeordnetensause interpellirte gestern Györfly den Minister-Präsidenten in Angelegenheit der rumänischen Grenzverletzungen. Die Interpellation wurde den betreffenden Ministern ausgesetzt.

Kraakau, 9. Jan. Laut amtlicher Verkündigung wird die Anwesenheit des Kronprinzenpaares in Galizien vier Wochen andauern und die Ankunft in Kraakau in der zweiten Hälfte des Monats Juni erfolgen.

Frankreich.

Paris, 10. Jan. Der „Matin“ brachte kürzlich folgende, die Lage kennzeichnende Mittheilung: die französische Armee sei friedfertig, wie Frankreich selbst, und

knüpft daran einen Vergleich ihrer Stärke mit derjenigen der deutschen Armee, wobei hervorgehoben wird, daß Frankreich die Mobilisirung von zwei Millionen Mann binnen vierzehn Tagen prompt effektuiren könne.

An anderer Stelle meldet ein Londoner Telegramm des „Matin“ eine Verschlimmerung der Gesamt-Situation; Deutschland treffe Maßregeln, wie sie gewöhnlich den Krieg vorbereiten; es ertheile Mobilisations-Instruktionen; die im Auslande weilenden Deutschen hätten Anstoß bekommen, sich bereit zu halten, gegebenenfalls einberufen zu werden; auch Italien hätte alle militärischen Vorkehrungsmaßregeln ergriffen.

Aus der Schweiz.

Bern, 10. Jan.

Alkoholgesetz. Von kompetenter Seite erfahren wir, daß die ganze Verwaltung, wie sie das Alkoholgesetz zu seiner Durchführung verlangt, durch etwa sechzig neue Beamte besorgt werden kann, während andererseits durch daselbe Gesetz, resp. die Aufhebung des kantonalen Ohmgeldes, eine weitaus größere Zahl kantonalen Ohmgeldbeamter wegfällt.

Zum Arbeiterschutzgesetz. Es wurde bei der Regierung Beschwerde erhoben, daß in einigen Fabriketablissemens des Kantons Solothurn die Arbeitszeit ohne vorher eingeholte amtliche Bewilligung geschwändrig überschritten werde.

Eine Produktionsgenossenschaft. Wie verschiedene Blätter berichten, hat das schweizerische Militärdepartement die Anfertigung von 16,000 Paar Militärschuhen nach dem neuen Normalmodell in Aussicht genommen

Feuilleton.

Die realistische Romanschriftstellerin. In einer Causerie im Pariser „Figaro“ gibt Aurelien Scholl folgende charakteristische Anekdote zum Besten: Ein junger Pianist besuchte mich jüngst, und wir sprachen von unseren literarischen Arbeiten.

Das Gastmahl der Borgia. Signora Lucietta Silvestri, eine junge, reizende Frau, ist seit zwei Jahren mit einem angesehenen Bankebeamten in Mailand verheiratet. Das Paar lebte in glücklicher Ehe und Silvestri pries laut die Tugenden seiner Gemahlin.

medizinisches Blatt berichtet in seiner letzten Nummer über eine von Dr. Kühner herausgegebene Schrift: „Die Kunstfehler der Ärzte vor dem Forum der Juristen“.

Zum Kapitel von den Ueberraschungen. Die Wirthin eines Hauses in der Söndbergerstraße in Berlin feierte dieser Tage ihren 50. Geburtstag, und ihre beiden Söhne hatten es sich fest vorgenommen, den Geburtstag besonders feilich zu begehen.

zugedacht. Die Ausrageung beiderseits war keine geringe. So kam der Roman des denkwürdigen Tages heran. Mit gewichtigem Schalle verkündete die Schwarzwälder Uhr die erste Stunde.

Veisättigung. Minister-Präsident. Wen ist nicht die berühmte Anekdote von jenem unarischen Kadaver bekannt, den ein in einem Eisenbahn-Coupé zum Reisegefährten des Komis Johann von Sachsen machte?



Karlsruhe, 7. Januar. In der Vermuthung, das auch beim heutigen Leibensnadierriment Nr. 100 Unter-

Aus Baden, 11. Januar. Die Stadtvertretung Kon-

Ludwigshafen, 10. Januar. Die auf heute Abend

aus der Walz, 11. Jan. In der Kronmühle zu

Neueste Nachrichten.

München, 10. Jan. Wir verzeichnen ein in hiesigen

Karlsruhe, 10. Januar. Heute fand hier eine

Bremen, 10. Jan. Der deutsche Colonialherr in

Berlin, 10. Jan. Der badische Finanzminister

Berlin, 11. Januar. Die in letzter Zeit hier stark

Wien, 10. Jan. Bei sämtlichen Landwehrbataillonen

Wien, 10. Jan. Die diplomatischen Kreise legen

Berlin, 10. Jan. Die Direction der Karl Ludwig-Bahn

Paris, 10. Jan. Es ist jetzt thatsächlich, das der

Remberg, 10. Jan. „Kurier Looovsk“ berichtet:

Paris, 10. Jan. Beim Empfang der bul-

Paris, 10. Jan. Beim Empfang der bul-

Paris, 10. Jan. Beim Empfang der bul-

Paris, 10. Jan. Beim Empfang der bul-

Paris, 10. Jan. Beim Empfang der bul-

Paris, 10. Jan. Beim Empfang der bul-

Paris, 10. Jan. Beim Empfang der bul-

Paris, 10. Jan. Beim Empfang der bul-

Toledo, 10. Januar. Bei dem Brande des Alcazar,

Sofia, 10. Jan. Zankow ist nicht auf die Auf-

Bombay, 10. Jan. Prinz Friedrich Leo-

Wannheimer Handelszeitung.

Table with shipping arrivals and departures from Mannheim, including ship names, dates, and destinations.

Table with water level reports (Wasserstands-Nachrichten) for various locations like Mannheim, Neckar, and others.

Mannheim, 10. Jan. Eisenhütte. Auch die heutige

Mannheim, 8. Januar. Zu und Abfahren von

A. Von Seite des Großh. Hauptzolllamts

I. Zufuhr: Weizen 116006 (+ 47160) Roggen 20150

II. Abfuhr: Weizen 14100 (+ 3182) Roggen (+)

B. Bahnverkehr: Nach Mittheilungen der Güter-

I. Zum Versandt: Weizen 40061 (+ 5117)

II. Empfang: Weizen 3547 (- 862) Roggen 1306

Mannheim, 10. Jan. (Vestibulummarkt.) Neues Rothkraut

Mannheim, 10. Januar. (Mannheimer Börse, Productenmarkt.)

Wien, 10. Jan. Beim Empfang der bul-

Paris, 10. Jan. Beim Empfang der bul-

Paris, 10. Jan. Beim Empfang der bul-

Paris, 10. Jan. Beim Empfang der bul-

Paris, 10. Jan. Beim Empfang der bul-

Table of financial data including various bank shares (e.g., Reichsbank, Frankfurter Bank), bonds, and other securities with their respective prices and exchange rates.

**Öffentliche Aufforderung.**  
Die Anmeldung der Stammsrolle betr.  
In Gemäßheit des § 56 der Erbschaftsordnung werden die Militärschlichtigen, welche bei dem Erbschaftsgericht bis Jahres 1887 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammsrolle anzumelden.

**Bekanntmachung.**  
Kgl. Amtsgericht Ludwigshafen  
Das kgl. Amtsgericht Ludwigshafen a. Rh. hat am 8. Januar 1887, Vormittags 11 Uhr, über das Vermögen des Landesproduktenhändlers **Gemanuel Strauß jr.**, in Ludwigshafen a. Rh. wohnhaft, Konkurs eröffnet.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Mittwoch, 12. Jan. d. J.  
Nachmittags 2 Uhr.  
werde ich in Lit. J 5, 1:  
1 Kanapee, 1 Speiseschrank, 1 Tisch, 1 Schrank, 1 Ghiffonier, 1 Nähstich, 1 Schreibpult, 1 Ausziehtisch und 2 große Stühle gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

**Jagdverpachtung.**  
Die Jagd auf Hiesiger Gemarkung vom zweien Jagdbezirke, welcher aus dem hiesigen 2. und 3. Jagdbezirke besteht, wurde und ungeteilt 2857 Morgen Gelände einmüß, wird für die Zeit vom 1. Februar ds. J. bis dahin 1893 am: **Donnerstag, den 20. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr** auf dem Rathhause dahier in öffentlicher Versteigerung verpachtet, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis des Großbezirksamts nachweisen, daß gegen die Erhaltung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet, sowie daß der Entwurf des Jagdpachtvertrags auf hiesigem Rathhause zur Einsichtnahme durch die Beteiligten anliegt.

**Heiraths-Gesuch.**  
Ein junger Mann im Alter von 25 Jahren, protestantisch, mit einem baar Vermögen von 1200 Mark und dauernder Stellung in einer Fabrik wünscht sich mit einem draven, soliden Mädchen mit häuslichem Sinn und etwas Vermögen zu verheirathen. Ein solches eintke Anträge beliebe man nebst Einbindung der Photographie unter Nr. 461 an die Expedition des Blattes gelangen zu lassen.

**Königliche Eisenbahn-Direction.**  
Die Lieferung der nachbenannten für das Rechnungsjahr 1887/88 erforderlich werdenden Werkstätten-Materialien und zwar  
1480 kg Asphaltpack Ia (Syricher),  
2600 " desgl. Ia (Theerlack),  
2800 " Copalack für Lokomotiven,  
300 " desgl. zum inneren Anstrich der Personenwagen,  
3030 " desgl. für Güterwagen,  
200 " Kutschenlack,  
2000 " Schleiflack (Präparationslack),  
6650 " Siccacit,  
11500 " Spachtelfarbe (Filling up),  
5000 " Waterproof-Firniss,  
68800 " Leinöl, gefochtes,  
9480 " Terpentinöl,  
soll im Wege des öffentlichen Verdinges vergeben werden.

**Verding von Werkstätten-Materialien.**  
bis zum 27. Januar 1887 an unser Materialien-Bureau hier einzusenden. Die Eröffnung derselben wird am darauffolgenden Tage, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Verwaltungsgebäude in Gegenwart der errichtenen Anbieter stattfinden.  
Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Lieferungsbedingungen nebst Materialienverzeichnis sind vom Kanzlei-Vorsteher Velz hier selbst gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken für ein vollständiges Heft zu beziehen, liegen auch in den Werkstätten-Bureaus zu Witten, Langenberg, Siegen und Arnsherg zur Einsicht offen.

**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht  
Montag, den 17. Januar, Vormittags 10 Uhr  
auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel die Kaufplätze  
F 8, 16 im Flächeninhalt von 469,46 qm einer Ludwig Kaufmann, anderf. Conrad Schäfer, Erben  
Anschlag pro qm 24 Mark  
und F 8, 18 im Flächeninhalt v. 718,44 qm einer J. Peter ig, anderf. Conrad Schäfer Erben.  
Anschlag pro qm 26 Mark.  
Die Plätze werden zuerst einzeln und dann zusammen versteigert.  
Nachgebote werden, wenn der Anschlag erreicht ist, nicht mehr angenommen.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, 13 Jan. d. J.  
Vorn. 9 Uhr anfangend,  
werde ich in Lit. J 5, 1 im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich verveigern:  
2 neue Tisch-Garnituren, bestehend in je 1 Kanapee, 2 Sauterells und 4 Essel (1 elise und 1 rotze) 2 französi. Verticablen mit Springfederrahmen, 2 dienliche wollene Matrasen, 1 Sec. elier, 1 Spiegelschrank, 2 Regulatore, 2 Kleiderschränke, 3 Nachtsch. 1 Beschämöde mit Marmorplatte, 4 Paer Fensterdurchzüge, 1 Schränkchen, 2 Tisch, 1 Küchenschrank und noch verschiedene Gegenstände  
Mannheim, den 10. Januar 1887.  
Der Gerichtsvollzieher.  
Bräunig.

**Eine tüchtige Haushälterin**  
gelehrt Alter für ein. größeren Haushalt per sofort gesucht.  
Offerten an **Johannes Büttner Ludwigshafen a. Rh.,** Demdwoelchen.

**Bilanz**  
des Vereins zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien Mannheim.

Table with columns for 1886 and 1887, divided into Einnahmen (Income) and Ausgaben (Expenses). It lists various financial items and their corresponding amounts in Reichsmark (RM).

Mannheim, den 1. Januar 1887.  
Revidirt und mit den Büchern und Belegen übereinstimmend befunden.  
Mannheim, den 4. Januar 1887.  
Die Revisoren:  
Johannes Köth, Vorstand:  
Ludwig Deder, Cassier:  
J. G. Frick, Val. Beh.



Inschrift erhalten die General-Agenten: Walther & von Nelson, Mannheim.

# Wein.

Ich empfehle hiermit meine garantiert reine Weine in Flaschen und Gebinden... **Jacob Platz,** Weinhandlung, Q 2, 4 1/2.

**Friedrich Degen Nachf.** Nordhausen a. H. inhaber August Stegmann.

**Dampf-Kornbranntwein-Brennerei.** Gegründet im Jahre 1776. Berühmt unter Nachname (Pöschel) (von 4 Liter) **Prima alten Korn** fe nach Alter und Pflege à Liter 1. 1.25, 1.50, 2.- incl. Gebinde oder Flasche.

**Eisstöcke** 18244 **Rich. Edelmann, P. 1. 2.**

## Ziehungs-Listen

# der Badener Lotterie

sind eingetroffen und durch die Exped. dS. Bl. a 10 Pfg. zu beziehen. Nach Auswärts gegen Einsendung von 13 Pfg. in Briefmarken.

## Wirksamstes Mittel für Brust- und Hustenleidende. Roesler's Gummi-Brustbonbons

begutachtet von Herrn Dr. Th. Sachs, Vorstand d. städt. Laboratoriums i. Heidelberg... **Preis per Schachtel 25 Pfennig.**

**Emil Roesler, Conditoreiwaaren-Fabrik, Heidelberg.**

- |  |  |
|--|--|
| <b>Abolt Burger</b> in Mannheim.               | <b>August Thönd</b> in Mannheim, Schmeisingerstraße. |
| <b>Georg Diez</b> in Mannheim.                 | <b>Jakob Uhl</b> in Mannheim.                        |
| <b>Julius Göttinger &amp; Cie</b> in Mannheim. | <b>M. Schaaf Ww.</b> in Heidenheim.                  |
| <b>M. Heidenreich</b> in Mannheim.             | <b>F. B. Wiegand</b> in Pampelheim.                  |
| <b>W. Krehmann</b> in Mannheim.                | <b>Peter Wintler</b> in Redarau.                     |
| <b>Louis Rohert</b> in Mannheim.               | <b>Louis Würnd</b> in Redarau.                       |
| <b>M. Schmitterer</b> in Laudenbach.           | <b>H. Metz</b> in Redarhausen.                       |
| <b>Job. Meier</b> in Mannheim.                 | <b>G. Dörr</b> in Sandhofen.                         |
| <b>Carl Müller</b> in Mannheim, R. 8, 10       | <b>F. Wagner's Nachfolger</b> in Seckenheim.         |
| <b>Carl Strube</b> in Mannheim.                |  |

Jeder erhält auf Verlangen frei u. gratis die Beschreibung meiner Jagd-Karabiner ohne Knall, sowie meiner Hof- und Garten-Gewehre ohne Knall. — Ausserdem habe ich die grösste Auswahl von Jagd-Doppelstücken, Centralfeuerwaffen, Schiessbüchsen, Revolvern, Taschen, Pistolen und allen Jagd-Utensilien, als: Jagdtaschen, Koffer, Wildlöcher, Messer etc. — Täglich einlaufende Neuheiten für Damen und Herren, als Geschenke passend, zu den billigsten Preisen. — Grösste Auswahl feinsten Stahlschneeren und Taschenmesser. — Umtausch aller Waaren gestattet ich bereitwilligst.

**Hippolit Mehles, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstrasse 159**

**Rademann's** knochenbildender **Kinderzwieback** in Griesform, bestes und billigstes Nahrungsmittel für Kinder, erleichtert wegen seines hohen Gehalts an knochenbildendem Salzen besonders das Zahnen der Kinder. **Preis per Büchse 1 Mark.** Zu haben in Mannheim bei Ludwig & Schlitthelm. Direct bei Apotheker Rademann, Forbach i. Lothr.

**Restauration Palmengarten B 2, 10.** empfiehlt seinen **vorzüglichen Wein** nebst **Mittagstisch** im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisefarte, Diner's u. Soupers. **Hochachtungsvoll: R. Boppenhausen.** In unjerm Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Der kleine Zahn-Arzt** oder: **Kein Zahnweh mehr.** In zierliche Reimlein gebracht von **Zahn-Arzt Stern.** Dieses kleine Werkchen, welches viel Humor entwickelt, ist zugleich ein praktisches Laiendevotiv für Solche die am Zahnschmerz leiden und keinen mehr bekommen wollen. Es gibt überhaupt allen Personen, denen an Erhaltung guter Zähne gelegen ist, nützliche Winke. Die Ausstattung ist eine sehr schöne und eignet sich ganz besonders zu **Festgeschenken.** Preis elegant gebunden 80 Pfg. mit Goldbressung M. 1

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei** **E 6, 2.** Neu! **Die Königshölzer** Neul **„Schloss Berg, Hohenschwangau“ etc.** als **Wetterbild.** Preis per Stück M. 1.50 Wf. Alleinverkauf für die Pfalz und Baden bei **Courad Laengenfelder, Ludwigshafen a. Rh.** Biederweiläufer bestellen sich an mich zu wenden. 270 Neu!

Dich Deinem wahren Berufe, dem ich Dich entriß, möglicherweise wiederzugeben. Ich dachte mir ein Zusammentreffen mit Dir weniger peinlich für uns Beide, wenn Du mir in einer geachteteren Stellung, als der eines Tanzmusikers, entgegentreten könntest.

Ja, Edmund, ich konnte es nicht über's Herz bringen, Dich in einer Stellung zu sehen, die mir eine Entwürdigung Deines reichen, herrlichen Talentes schien. Aber ebenso wahr ist es, daß ich dem Vorwurf in Deinem Auge nicht begegnen wollte: „Sieh' mich an! Was ich bin, bin ich durch Dich geworden; es ist Alles Dein Werk!“

Da schrieb ich — sei nicht böse, Edmund, — einen anonymen Brief an Deinen früheren Prinzipal. Ich nannte ihm Deinen Aufenthalt, setzte ihm auseinander, daß Du von Deinem Weibe gerichtlich geschieden seiest, und verschwieg auch nicht, daß die Anna Prinz das unwürdigste und undankbarste Geschöpf sei, auf welches jemals die Sonne herniedergeleuchtet. Schließlich bat ich ihn, sich ohne Verzug für Dich zu verwenden, Dich in die Lage zu versetzen, Deine kaufmännische Karriere wieder aufnehmen zu können. Renne mich nicht thöricht, Edmund! Ich hatte noch einen anderen Plan im Auge. Ich wußte, daß Emmy Wendling noch unverschämter war, und — es schien mir nicht unmöglich, daß noch einmal eine Annäherung zwischen Euch Beiden stattfinden würde. Ich doch nach Allem, was Du mir von diesem Mädchen erzählt hattest, annehmen, daß Du an ihrer Seite zu einem erneuten Dasein, zu einem schöneren Leben gelangen könntest, als ich es bei meinem irregulierten Herzen Dir jemals hätte bereiten können.

Den Brief gab ich sogleich nach seiner Vollendung auf die Post, und mit dem Vorsatze, gleich am folgenden Morgen hierher zu eilen, legte ich mich zur Ruhe nieder. Dein Schicksal mußte sich entweder bald oder — gar nicht ändern. Wie aber auch die Folgen meines Briefes sein mochten, — ich hatte meine Schuldbigkeit gethan, konnte beruhigt, freudig und mit leichtem Herzen zu Dir aufblicken und das Letzte thun, was mir nach all' diesem noch zu thun übrig blieb. So glaubte ich wenigstens.

Ich sollte noch mehr erdulden. Am andern Morgen erwachte ich, von Fiebergluthen gepeinigt. In meinem Kopfe hämmerte es, und die Stirn brannte mir, als läge glühendes Eisen darauf. Das war der Anfang zu einer heftigen, typhösen Krankheit, die mich wochenlang an das Bett fesselte. Es konnte nicht anders kommen. Die furchtbaren Aufregungen, die Seelenkämpfe der letzten Zeit hatten meine physischen Kräfte gebrochen. In wilden Fieberphantasien strömte die gequälte Seele ihre Schmerzen aus.

Raum war ich einigermaßen wieder im Stande, zusammenhängend zu denken, als mich nichts mehr hielt. Ich packte in Eile meine Habseligkeiten zusammen und reiste hierher, so schwach ich auch war. (Fortsetzung folgt.)

# Roman-Beilage

## „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

### Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Gustrow.

(Fortsetzung.)

Trotz des immer bewölkten Himmels erkannte ich Ottomar, und leise, mit klopfendem Herzen schritt ich auf den Zehen die Treppe hinab, um ihm das Haus zu öffnen. Es gelang mir, die Hausthür ohne das geringste Geräusch zu erschließen. Ich war vorsichtig, denn ich wollte die Tischlerleute nicht hören lassen, daß ich Jemand einließ. Die guten Leute wußten ja nichts von unserer zerrißenen ehelichen Verhältnissen und glaubten nur, daß ich allein nach einer anderen Stadt vorausreisen wolle. Da wir nach einer guten halben Stunde doch wieder hinaustraten mußten, ließ ich die Hausthür offen, und Ottomar, den bei der Kühle des Morgens zu frieren schien, trat mit mir in unser Wohnzimmer, wo ich sogleich Anstalt traf, ihm eine Tasse heißen Kaffee zu bereiten. Unterdeß plauderten wir von diesem und jenem, und als der Glende endlich mit Thränen in den Augen von seinem gebrechlichen Körper sprach und darüber klagte, wie sein Leiden ihn verhindere, für mich zu sorgen und zu schaffen und mir ein Loos, meiner würdig, zu bereiten, da sagte ich ihm, gerührt von seinen Worten, er möge sich beruhigen, denn ich würde Diejenige sein, welche ihm fortan seine Lebendtage versüßen würde.

„Aber Du bist arm, Anna,“ jammerte der Reichswürdige; „es ist ein schmerzlicher Gedanke für mich, daß Du arbeiten willst. Und ich leides nicht. Ich bin ja noch immer stark und kräftig genug, um die Sorgen des Haushaltes zu übernehmen. Du sollst Dich schonen, Anna!“

„Und was that ich?“

„Noch einmal, Edmund, verzeihe mir. Ich gehöre einmal zu den unglückseligen Frauennaturen, die, wenn sie lieben, ihr eigenes Wesen dem Geliebten opfern, die jede Rücksicht jedes Band zerreißen, das sie an anderweitige Verhältnisse kettet. Ich sagte dem Manne, der mein ganzes Herz besaß, daß ich reich sei. Ich zeigte ihm, fortgerissen von meinen Empfindungen, die Schenkungsurkunde, welche ich von Dir erhalten. Ich schilderte ihm in berebten Worten, wie glücklich wir leben würden, wie ich nur darauf sinnen wollte, ihm Freunde zu machen, wie jede seiner Launen mir Gesetz, Befehl und Heiligkeit sein sollte.“

„Ach! die Freude des Wiedersehens hatte mich vollständig verwirrt. Ich that noch mehr, ich händigte ihm das Wertpapier ein, überließ ihm vollständig

**Mannheimer Athleten Club**

**Schwehinger-Vorradt.**  
 Unsere regelmäßigen Übungsabende sind bis auf Weiteres folgendenmaßen festgesetzt:  
**Montag:** Senior-Mannschaft: Abends von 8—10 Uhr: Kegelstemmen und Ringkampf.  
**Junior-Mannschaft: Dienstag und Donnerstag:** von 8—10 Uhr: Kegelstemmen, Übungen und Ringkampf. **Mittwoch und Freitag:** von 8—10 Uhr: Spezialübung für Gymnasten.  
**Sonntag:** von 8—10 Uhr: Allgemeine Übung.  
 Ausnahmen bestimme man schriftlich an den Vorstand einzureichen, oder aber können solche mündlich an den Übungsabenden in unserer Halle, Schwehingerstraße 123, entgegengenommen werden.  
 274 **Der Vorstand.**

**Turn-Verein.**

Unsere Übungsabende sind wie folgt eingeteilt: 61  
**Montag: Männerturnen,**  
**Dienstag: Männerturnen,**  
**Mittwoch: Kegelturnen,**  
**Donnerstag: Jünglingsturnen,**  
**Freitag: Kegelturnen,**  
**Sonntag: Männerturnen,**  
 jeweils von 8—10 Uhr.  
**Der Vorstand.**  
 Anmeldungen zum Beitritt in den Verein bestimme man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Übungsabenden in unserer Halle (Geibelberger Thor) entgegen genommen.

**Central-Frankenkasse der Maurer, Kleinhauer, Gypser, Weißbinder u. Stukkateure Deutschlands.**  
 (Grundstein zur Einigkeit).

**Mittwoch, den 12. Jan. 1887**  
 Abends 8 Uhr  
**Mitglieder-Berammlung**

im Nebenlokal zum „großen Sirich“, 8 1, 3. 332  
**Tagesordnung:** 1. Abrechnung pro 4. Quartal 1886. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes u. s. d. Beisitzenden. Die Mitglieder werden ersucht, sich vollständig einzufinden. Ebenso ersuchen wir, die restierenden Beiträge, bei Hinweis auf § 6 u. 7 des Statuts pünktlich zu entrichten. 332  
 Im Auftrage des Centralvorstandes:  
**Der Bevollmächtigte.**

**A. Ehrlich**

D 2, 8 im Hause des Herrn D 2, 8  
 Goldarbeiter Nagel.

**Wegen vorgerückter Saison**  
 verkaufe meinen Vorrath in Winterartikel  
**Von heute ab**  
**30 Procent**  
 unterm bisherigen Verkaufspreise.

**Für Damen:**  
 Planenunterröcke, bisheriger Preis M. 3.30, jetzt M. 2.50.  
 Planenunterröcke, prima Waare, bisheriger Preis M. 4.20, jetzt M. 3.20.  
 Besouurröcke in verschiedenen Farben mit Bolants, bisheriger Preis M. 3.60, jetzt M. 2.75  
 Dofen aus geräumtem Orfordr, bissh. Preis M. 1.30, jetzt M. 1.—  
 Dofen aus prima Orfordr, handgebogen, bisheriger Preis M. 2.—, jetzt M. 1.50.  
 Vespiqueböden, handgebogen, bisheriger Preis M. 2.70, jetzt M. 2.—  
 Klavierschalen, bisheriger Preis M. 3.30, jetzt M. 2.50.  
 Regligejaden, farb. Orfordr, prima Waare, bisheriger Preis M. 2.80, jetzt M. 2.—  
 Regligejaden, weißen Vespique, bisheriger Preis M. 3.20, jetzt M. 2.50.  
 Wellene Tücher in großer Auswahl von 50 Pfg. an.

**Für Herren:**  
 Unterhosen, bisheriger Preis 90 Pfg., jetzt 50 Pfg.  
 Unterhosen, farb. geräumt, bisheriger Preis M. 1.30, jetzt M. 1.—  
 Unterhosen, Wolle, bisheriger Preis M. 3.20, jetzt M. 2.50.  
 Unterjaden, Tricot, bisheriger Preis M. 1.20, jetzt 90 Pfg.  
 Unterjaden, Wolle, bisheriger Preis M. 2.70, jetzt M. 2.—  
 Arbeiterhemden, bisheriger Preis M. 1.80, jetzt M. 1.20.  
 Normalhemden, System Dr. Jäger, bisheriger Preis M. 5.80, jetzt M. 5.—  
 Wollene Socken, bisheriger Preis M. 65 Pfg., jetzt 45 Pfg. 448  
 Wollene Socken, prima Waare, bissh. Preis M. 1.20, jetzt. 75 Pfg.

**Für Kinder:**  
 Wollene Fächchen, bisheriger Preis M. 1.—, jetzt 70 Pfg.  
 Dofen aus geräumtem Orfordr, bisheriger Preis 55 jetzt 40 Pfg.  
 Planenröden, bisheriger Preis M. 1.80, jetzt 90 Pfg.  
 Planenröden, bisheriger Preis 85, jetzt 60 Pfg.  
 Filzröden, bisheriger Preis M. 1.40, jetzt 90 Pfg.  
 Wollne Kleidchen, g. strickt, bisheriger Preis M. 3.20, jetzt M. 2.40.  
 Wollene Strümpfe, bisheriger Preis 90 Pfg., jetzt 55 Pfg.

**Bettfedern, Flaum, Roßhaare.**  
**Jakob J. Reis, Möbelfabrik, G 2, 22.**

**JOSEPH DIEM  
 GRAVEUR**  
**MANNHEIM - C. I. N.º 5.**  
 BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS  
 ATELIER EINE TREPPE HOCH

**Saalbau Mannheim.**  
 Donnerstag den 13. Januar 1887,  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
**Grosses  
 Künstler-Concert**  
 von 397  
**Nettie Carpentier,**  
 Violinvirtuosin aus Paris,  
**Emma Moerdès,**  
 Gesopernsängerin aus Stuttgart,  
**Carl Wendling,**  
 Pianist u. Professor am kgl. Conservatorium in Leipzig,  
**Orchester: Die verstärkte D. Schirbel'sche Capelle.**

**Preise der Plätze:**  
 Sperrsitze 1.—10. Reihe . . . . . à M. 2.—  
 Nummerirte Sitzplätze . . . . . 1.50  
 Stehplätze im Saale . . . . . 1.—  
 Gallerie Sperrsitze . . . . . 1.—  
 Stehplätze . . . . . —.50

Billets sind in der R. nst. u. Musikalienhandlung von **H. Gassdenteufel**, O 2, 9 so wie Abends 8 an der Kasse zu haben.  
 Was Nähere durch die Programme.

**Luwigshafen.**  
**Wein-Restouration von Gustav Renner,**  
 (Alte deutsche Weinstube, nächst der protest. Kirche.)  
 Anerkannt beste Weine, vorzügliche Küche, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
 129

Die Disposition über mein Vermögen und forderte damit den Dämon heraus, der in der Brust dieses Elenden für einen Moment eingeschläfert war. Wohl hätte er zufrieden sein können, aber die Seele dieses Menschen war der Tummelplatz der niedrigsten Leidenschaften, unter denen die Habgucht oben stand. Ja, jedes seiner Worte war Lug und Trug, Lüge jede seiner Handlungen, die scheinbar Anspruch auf Anerkennung der Welt hatte. Eine schlaue berechnende, hinterlistige Natur, suchte er all seinen Thaten edle Absichten unterzulegen, um desto ungehörter seinen Vortheil verfolgen zu können. Ich erinnere mich nicht mehr der Fragen, die er mir an jenem Morgen in Bezug auf Dich vorlegte. Ebenso wenig weiß ich, was ich in der Verwirrung aller meiner Gedanken — die Nähe des Geliebten — das Glück, am Ziele zu sein, — die bevorstehende Abreise u. s. w. — ihm geantwortet haben mag. Doch hatte er jedenfalls die richtige Auskunft, wo Du dein Geld aufbewahrtest, ob Du Dich ein es festen Schlafes erfreuest u. s. w., durch allerlei geschickte Kreuz- und Querfragen aus mir herausgelockt.

Genug! er hatte den bösen Plan gefaßt, sich auch in den Besitz der zweiten Hälfte Deines Vermögens zu setzen. Ich war genöthigt, auf einen kurzen Moment das Wohnzimmer zu verlassen. Während dieser Zeit hat er, ohne daß ich nur die leiseste Ahnung davon hatte, Gelegenheit gefunden, sich in Dein Schlafzimmer zu schleichen. Er nahm Dein Taschenbuch nebst Allem, was darin war, mit sich fort.

Wir verließen die Insel und als wir Stettin erreicht hatten, trafen wir sogleich die Vorbereitungen zu unserer ehelichen Verbindung. Kaum acht Tage mochten in dieser Weise vergangen sein. Wir wohnten in einem anständigen Gasthose.

Ottomar war stets aufmerksam und zärtlich gegen mich; aber es entging mir nicht, daß sich in seinem Wesen etwas Scheues, Hastiges aussprach, was ich jedoch einer ganz anderen Ursache zuschrieb.

Am neunten Morgen nach unserer Ankunft in Stettin — es war ein Sonntag — wartete ich vergeblich eine volle Stunde auf Ottomar's Erscheinen zum Frühstück. Als ich mich dann in sein Zimmer begab, fand ich dasselbe leer und erfuhr auf meine Frage von dem Oberkellner, daß der Inhaber des Gemaches in aller Frühe abgereist sei.

Ich konnte das Unerhörte nicht fassen und suchte mich zu überreden, daß mein Verlobter nur in Geschäften ausgegangen sei und bald wieder zurückkehren werde. Gleichzeitig überfah ich prüfend das Zimmer, um zu erkunden, ob seine Effecten noch vorhanden waren. Da fiel mein Blick auf ein halbverbranntes Blatt Papier, das neben dem Bruchstücke eines rothen Saffiandekels auf dem Erdboden lag. Ich rückte mich schräg, hob beides auf und wie ein Blitzschlag durchzuckte mich plötzlich die Wahrheit der Sachlage, als ich in dem Fund die Ueberreste Deines Taschenbuches erkannte. Einige Zahlen und Bemerkungen, die auf dem Papier noch sichtbar waren und woraus ich deutlich Deine Hand-

chrift erkannte, ließen mir nicht den geringsten Zweifel übrig, daß Derjenige, dem ich Alles zum Opfer gebracht, ein nichtswürdiger und gemeiner Verbrecher war.

Ich weiß nicht mehr, wie lange ich betäubt und rathlos gestanden habe. Mein Herz, selbst meine Vernunft sträubten sich, zu glauben, was doch meine Augen mit unerbittlicher Deutlichkeit sahen. Darnach riß ich die Ofenthür auf. Die Asche von verbranntem Papiere flog mir entgegen, und auch noch mehrere abgebrannte Blätter von Deinem Taschenbuch entdeckte ich.

Der Halunke war mit einem Leichtsinne zu Werke gegangen, der eine schlechte Bürgschaft für sein Spitzbubengenie lieferte. Verzweiflung, Schmerz, Haß und Wuth in der Brust, begab ich mich auf das Polizeiamt. Erlöschen und Tobt waren alle Stimmen in meinem Innern, die noch vor wenigen Augenblicken in seliger Hoffnung und Liebesjubel den sonnigen Morgen begrüßt hatt'n. Kein Gedanke an Schonung des Elenden, der mich so schände ver-rathen, meinen ehrlichen Namen mit Schmach bedeckt hatte, kam mir in den Sinn. Ich machte dem Richter Anzeige von dem Vorfall, entwarf eine genaue Schilderung von der Persönlichkeit des Verbrechers und bat die Criminalbe-amten, Alles anzuhängen, um des Schurken habhaft zu werden. Wider Er-warten gelang es den Polizisten, den Elenden festzunehmen. Er hatte die Stadt noch nicht verlassen, wurde jedoch in dem Augenblicke ergriffen, als er ein nach Schweden bestimmtes Dampfschiff betreten wollte. Glücklicherweise fand sich das geraubte Geld noch vollständig bei ihm vor.

Ich kannte von diesem Augenblicke an kein anderes Bestreben, keinen anderen Lebenszweck mehr als Dich wiederzusehen, in Deinen Augen rein zu erscheinen und die Schuld, welche ich an Deinem zerrissenen Lebensglück mir heimessen mußte, dadurch zu sühnen, daß ich Alles that, was in meiner Macht stand, um Dich glücklich zu machen.

Eine geraume Zeit hindurch war mein Suchen vergebens. Ich konnte Deinen Aufenthaltsort nicht ermitteln. Durch ein Zufall erfuhr ich, daß Du Dich nach hiesiger Stadt gewandt hättest und Dir dein Brod mühsam mit Tanz-spielen verdienstest.

Erlaub mir, Dir die Scham, die Verzweiflung, das bittere Wehe zu schil-bern, welches mich bei dieser Nachricht ergriffen. Ich hätte ja das Alles verschuldet, ich — ich allein war der böse Geist Deines Lebens gewesen, das friedlich und glücklich hätte verlaufen können. Habe ich doch n'e einen Mann gekannt, der es in höherem Grade verdient hätte, glücklich zu sein als Du.

Nun überlegte ich, ob ich Dir Dein Eigenthum nicht mit einem sicheren Boten zurücksenden sollte. Ich trug Bedenken, Dir wieder unter die Augen zu treten. Ich wollte nichts behalten, keinen Heller; wollte wieder von Haus zu Haus wandern und mir mein Brod mühevoll mit Singen und Spielen erwerben. Aber der Wunsch, mich persönlich in Deinen Augen zu rechtfertigen, siegt. Ehe ich Dich jedoch aufsuchte, beschloß ich, die nöthigen Schritte zu thun, um





# Ball-Saison.

**Nouveautés in Tüllen und Spitzenstoffen mit Schmelz- und Schaumperlen** in allen Farben.  
**Perispitzen, Borden und Agrements** in blau, rosa, crème, weiss, gold etc. in grosser Auswahl.  
**Gestickte Spitzenvolants**, 100 cm. hoch **fl. 1.50** per Meter,  
 " " " " **1.—** " " "  
 " " " " **50 Pfg.** " " "  
 " " " " **20** " " "  
**Atlas** und **Sammt** in allen Ballfarben pr. Meter **fl. 1.35**,  
**Seidene Ballhandschuhe** 4 Knöpfe lang Paar **85 Pfg.**, 6 Knöpfe lang Paar **fl. 1.—**, 8 Knöpfe lang **fl. 1.50**, 10 Knöpfe lang **fl. 2.—**.  
**Nouveautés in Ballblumen, Garnituren.**

**M. Hirschland & Co.,**  
**P 2, 1. Planken. P 2, 1.**

**Dienstag, 11. Januar.**  
 Abends 7 1/2 Uhr  
**im Casino-Saale**  
**CONCERT**  
 von Fräulein Jeanne Beder, Herrn Raimond von zur Mühlen und Herrn Hugo Beder. 350  
 Referentier Platz Nr. 8 Nichtreferentier Platz Nr. 2.  
 Eintrittskauf in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse.

**Ludwigshafen a Rh.**  
 Empfehle mein  
**Hôtel**  
 (Rheinischer Hof.)  
 früher Landratsamt an der Haupt-Strasse gelegen.  
 Schöne komfortable Zimmer. — Vorzügliche Küche. — Weingeistliche selbstgezeugene Pfälzerweine u. Rheinweine, dieselben werden auch in größeren Gebinden zu mässigen Preisen abgegeben.  
 Achtungsvoll  
 Ferd. Meng.

**Erste**  
**Mannheimer Schokoladefabrik**  
**Gustav Hagen**  
 Nr. 2, 10. empfiehlt Nr. 2, 10  
 ihre garantiert reine  
**Chocolade und Cacaopulver**  
 zu den billigsten Preisen. 3887  
 Ich wohne jetzt 422

**T 2 Nr. 2.**  
 489 H. Pöcherer, Schuhmacher.  
**Neuer Tanz-Cursus**  
 beginnt Dienstag, den 11. Januar im Saale des „Schwarzen Lamms.“  
 496 Chr. Schreckenberger, Tanzlehrer.

Ein junger Kaufmann, Christ, ledig, wünscht sich mit Kapital an einem soliden Geschäft zu betheiligen.  
 Gest. Offerten an die Expedition ds. Blattes sub. 847. 847

**W. Hirsch**  
 Kaufmann, Stellen-Nachweis-Bureau,  
**Mannheim, P 2, 11.**  
 Offene Stellen:  
 3448. Buch- und Kunstbinder, Buchbinder W. 1500  
 3447. Weingroßhandlung Commis für Reife und Comptoir  
 3448. Colonial- und Eisenwaaren, angegehender Commis.  
 3449. Kartenfabrik, Reisender.  
 3451. Hopfenhandlung jung. Commis, fl. 900.  
 3452. Manufakturwaaren ein gros. Reisender.  
 3453. Manufakturwaaren Verkäufer  
 3454. Maschinen-Fabrik, angegehender Commis  
 3455. Tabak-Handlung, angegehender Commis  
 3456. Gummiwaarenfabrik, Reisender, fl. 2000.  
 Außerdem stehen noch ca. 100 Stellen zur Verlegung offen.  
**Nachweis-Gebühr 1 Mark.**  
 NB Die gedruckten Chefs werden kostenfrei bedient. 317

**Kaufmännischer Verein.**  
**Samstag, den 13. Januar, Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbau**  
**Abend-Unterhaltung,**  
 zu welcher wir unsere verehrl. ordentlichen und anherordentlichen Mitglieder hiermit freundlichst einladen. Näheres durch Rundschreiben.  
 395 **Der Vorstand.**

**Liederkranz.**  
**Samstag, den 22. Januar, Abends 7 1/2 Uhr im Saalbau**  
**Abend-Unterhaltung**  
 mit darauffolgendem Tanz.  
 Näheres durch Rundschreiben. 456 **Der Vorstand.**

**Verein für Geflügelzucht.**  
 Unsere vierte Vereinsversammlung findet **Mittwoch, den 12. d. M. Abends 8 1/2 Uhr** im Saale des „Badner Hofes“ statt.  
 Die Tagesordnung umfasst:  
 1. Vortrag des Herrn Dr. Stern über „die Krankheiten des Hausgänseflügels“.  
 2. Vereinsangelegenheiten.  
 3. Gratisverlosung von Geflügel aller Art, Canarien u. unter die anwesenden Mitglieder.  
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein.  
 Mannheim, den 8. Januar 1887. 378 **Der Vorstand.**

**Deutscher Kellnerbund.**  
 Bezirks-Verein Mannheim.  
 Unseren Mitgliedern, sowie den Herrn Prinzipalen und den eingeladenen Gästen zur Nachricht, daß der sogenannte Kellnerball im Saalbau nicht identisch ist mit unserer Feier.  
 Unsere 367

**Christbaumfeier**  
 mit nachfolgendem Tanz  
 findet **Dienstag den 11. ds.** in den Sälen des **Badner Hofes** statt.  
**Der Vorstand.**

**Männergesangverein.**  
**Sonntag, den 16. Januar d. J.**  
**Familien-Abend**  
 im Nebenzimmer des „Brinax“, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. 487 **Der Vorstand.**

**Frohsinn.**  
**Sonntag, den 23. ds., Abends 7 Uhr anfangend**  
**Musikalische Abendunterhaltung**  
 mit nachfolgendem Tanz  
 im Saale des grünen Hauses, wozu wir unsere Mitglieder mit Familie freundlichst einladen. 458 **Der Vorstand.**

**Einladung.**  
 Im ev. Vereinshaus K 2, 10 wird nächsten Mittwoch, den 12. Januar, Abends 8 Uhr Herr Professor **L. Gumbel** aus Speier einen Vortrag halten über:  
 „Der Blick auf ein Meisterwerk unseres Gottes“  
 wozu hiermit freundlichst einladet **Der ev. Verein.**

**Männergesangverein.**  
**Sonntag, den 30. Januar d. J.**  
**Masken-Ball**  
 in den Sälen des „Badner Hofes“, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. 488 **Der Vorstand.**

**Prima Schweizerkäse**  
 vollsaftige, schön gelochte und feinschmeckende Waare, per Pfund **80 Pf.**, bei 5 Pfund **70 Pf.**  
**Nürnberg. Ochsenmaulsalat**  
 empfiehlt **G S, 5. C. Struve. G S, 5.** 419

**Todes-Anzeige.**  
 Theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Gatten und Vater  
 Herrn  
**Theodor Landmann,**  
 evang. Pfarrer a. D.  
 Sonntag Nacht 12 Uhr unerwartet schnell in ein besseres Jenseits abzurufen.  
 Die Beerdigung findet **Mittwoch Vormittag 1/10 Uhr** vom Trauerhause **Z 7, 2a** (Kaiserhütte) aus statt.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Carl Landmann.**  
 Mannheim, den 10. Januar 1887. 489  
 (Dies statt besonderer Anzeige.)

**Turn-Verein.**  
 Unser Mitglied Herr  
**Carl Hofstetter senr.**  
 ist Sonntag Abend nach kurzem Leiden mit dem Tode abgegangen. —  
 Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittags 3 1/2 Uhr** vom Trauerhause **S 3, 11** aus statt und laden wir unsere verehrl. Mitglieder ein, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. 483 **Der Vorstand.**

**Verein für Geflügelzucht.**  
 Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder zu benachrichtigen, daß das verdienstvolle Vorstandsmitglied, Herr  
**Carl Hofstetter hier**  
 gestern Abend 6 1/2 Uhr nach kurzem Kranken gestorben ist.  
 Die Beerdigung findet **Dienstag, den 11. Januar, Nachmittags halb 4 Uhr** vom Trauerhause **S 3, 11** aus statt und laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein, dem Verstorbenen recht zahlreich die letzte Ehre erweisen zu wollen.  
 Mannheim, den 10. Januar 1887. 480 **Der Vorstand.**

**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Carl Hofstetter,**  
 Schneidermeister,  
 im Alter von 45 Jahren, 5 Monaten 15 Tage Sonntag Abend 1/7 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. 491  
 Die Beerdigung findet **Dienstag, Nachmittags 1/2 4 Uhr** vom Trauerhause **S 3, 11** aus statt.  
 Um stille Theilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Mannheim den 10. Januar 1887.  
 (Dies statt besonderer Anzeige.)

An die Schlittschuhläufer Mannheims.  
 Von heute, den 11. Januar 1887 an ist die Eisbahn auf dem  
**Neuen Hafen**  
 (Eingang bei Herrmann & Biermann) eröffnet und findet jeden Abend von 7—11 Uhr  
**Großes Eisfest mit elektr. Beleuchtung**  
 statt. NB. Zur Hin- und Rückfahrt kann die Trambahn benutzt werden.  
**Milchgütchen.**  
 Heute Dienstag Abend, bei einbrechender Dunkelheit  
**Großes Eisfest**  
 mit bengalischer Beleuchtung. 489